

Vorwort

Interdisziplinäre Perspektiven auf die Semiotik in der Lehrer*innenbildung

Jan-Oliver Decker

Als Lehre von der Kommunikation mittels jeder Art von Zeichen hat die Semiotik im Bereich sprachlicher, literarischer und visueller Kommunikation schon an sich viele Berührungspunkte mit den germanistischen Disziplinen, auch wenn sie nicht deckungsgleich mit ihnen ist. Da die Semiotik zusätzlich auch Grundlagen bereitstellt, über jegliche Art von Kommunikation zu reflektieren und damit auch die Kanäle der Kommunikation und die Gemeinsamkeiten und Spezifika unterschiedlicher Zeichensysteme zu betrachten, bietet es sich an, die etablierte Forschung zu Fragen der Mediensemiotik im audiovisuellen Bereich und der populärkulturellen Kommunikation im Sinne eines kritischen Umgangs mit Medien und Informationen, also im Sinne einer *Information and Media Literacy*, in Lehrformate auf einer überfachlichen Ebene einzubringen.

Die Semiotik als Lehre von der Kommunikation mittels sprachlicher, audiovisueller und anderer Zeichen beschäftigt sich konkret (i) mit der Verknüpfung von Zeichen in Zeichensystemen (Syntaktik), (ii) der Bedeutung von Zeichen (Semantik) und (iii) der Verwendung von Zeichen (Pragmatik) und liefert uns damit ein erstes Konzept, an eine fächerübergreifende, defragmentierende Lehre im schulischen wie im hochschulischen Bereich heranzugehen:

- (i) Wie lassen sich unterschiedliche Disziplinen mit Theorien und Methoden der Semiotik im Fachunterricht Deutsch aber auch darüber hinaus bei überfachlichen Anliegen in der Lehre verbinden?
- (ii) Welche Funktionen übernehmen die einzelnen Fachanteile in einer fächerübergreifenden Lehre bei der Vermittlung welcher Fähigkeiten?
- (iii) Und welche Kompetenzen können wir Lehramtsstudierenden vermitteln, damit diese als künftige Lehrkräfte für ihre Schüler*innen auf der Höhe fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Methoden und Theorien im eigenen Fach-Unterricht zeitgemäße und praxistaugliche Lehr-Lern-Konzepte entwickeln können?

Einen solchen interdisziplinären und defragmentierenden Ansatz verfolgte auch das Projekt SKILL (Strategien zur Kompetenzentwicklung: Innovative Lehr- und Beratungskonzepte in der Lehrerbildung), welches von Januar 2016 bis Juni 2019 im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung vom BMBF an der Universität

Passau gefördert wurde und das seitdem in seiner zweiten Förderphase stattfindet. Zentrales Ziel des Projekts SKILL war neben anderen, die von den Studierenden oft als isoliert wahrgenommen Inhalte und zu erwerbenden Kompetenzen fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Seminare enger aufeinander zu beziehen (Ziel der De-Fragmentierung). Im germanistischen Fachbereich der Älteren und Neueren Deutschen Literaturwissenschaft, der Deutschen Sprachwissenschaft und der Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur an der Universität Passau bestand schon seit Langem eine gemeinsame semiotische Fundierung der germanistischen Disziplinen in Forschung und Lehre, so dass es geradezu auf der Hand lag, im SKILL-Projekt die semiotische Orientierung zum Ausgangspunkt einer engeren Bezugnahme der Lehre zu machen.

In den Lehrprojekten von SKILL wurden aber auch in anderen Fächern Lehrformate entwickelt, die auf einen modernen Unterricht mit, durch und über Medien abzielen und die hierfür Methoden und Erkenntnisse der Semiotik nutzen. Ziel ist es, mit dieser Lehre Lehrkräfte zu bilden, die sich souverän in der vielgestaltigen Medienlandschaft der Gegenwart auskennen und genau wissen, welches Medium sie auf welche Weise kritisch reflektieren müssen und wie sie es gewinnbringend in den eigenen Unterricht in einem passgenauen Medienmix integrieren können. Einige der entwickelten Seminarformate werden in diesem Band beschrieben und reflektiert. Sie stellen damit auch einen Ausgangspunkt und eine Basis für die künftige Arbeit im Projekt SKILL.de (Strategien zur Kompetenzentwicklung: Innovative Lehrformate in der Lehrerbildung, digitally enhanced) dar, in dem wir den Studierenden in der ersten Phase der universitären Lehrerbildung Grundlagen dafür vermitteln wollen, einen digital unterstützten Unterricht selbstbestimmt zu gestalten und im Lernen mit, durch und über (auch digitale) Medien ihren Schülerinnen und Schülern eine kritische Reflexionskompetenz zu vermitteln, die sie zu einem selbstbestimmten Handeln und Agieren in medialen Umwelten der Gegenwart ermächtigt.

Prof. Dr. Jan-Oliver Decker

Professur für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft/Mediensemiotik

Stv. Gesamtprojektleiter SKILL und SKILL.de

Beirat für Literatur der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V.